

Erbpacht genommen haben. Im Gegenteil, sie fassen diese Anerkennung ihrer bisherigen Leistungen als Verpflichtung zur weiteren Verbesserung der Arbeit auf und bemühen sich um noch höhere Qualität und weitere Liefertreue bei ihrem Hauptzeugnis — den Motorgradern.

Enger Kontakt des Werkleiters mit den Kollektiven

Die im VEB Industriewerk Halle-Nord hergestellten Motorgrader der verschiedenen Leistungsklassen sind hochproduktive Arbeitsmaschinen für den Autobahn- und Straßenbau, für den Meliorationsbau, die Forstwirtschaft und den Straßenunterhaltungsdienst. Die Motorgrader werden in 14 Länder exportiert. Die Verantwortung des Betriebskollektivs ist also hinsichtlich der Volkswirtschaft der DDR und unserer Außenwirtschaft sehr groß und verlangt eine exakte Einhaltung der Qualität und Liefertreue.

Eben diese Verantwortung ist auch ein Grund dafür, daß Genosse Kupsch immer wieder zu den Werktätigen in den Brigaden geht, zu den Arbeitern, Meistern und Ingenieuren, die den Erfolg in erster Linie mitbestimmen. Was gibt ihm dieser tägliche unmittelbare Kontakt mit den Genossen und Kollegen der einzelnen Kollektive? Einmal helfen ihm die direkten Informationen, die er durch persönliche Gespräche am Arbeitsplatz erhält, politisch richtige und sachkundige Entscheidungen zu treffen, in die Gedanken und Vorschläge der Arbeiter eingeflossen sind. Andererseits nimmt der Genosse Werkleiter auf diese Weise täglich unmittelbar auf den sozialistischen Wettbewerb Einfluß, lernt die Wettbewerbsatmosphäre, den Ideenreichtum und die Initiative der Kollektive direkt

an den Arbeitsplätzen kennen. Diese tägliche vielfältige Zusammenarbeit mit den Arbeitskollektiven ist für den Genossen Kupsch keine Zeitfrage, keine Frage der Möglichkeiten, sondern notwendiger Arbeitsstil. Jedes verantwortungsbewußte, qualifizierte Leitungskollektiv sollte darauf achten, daß diese operative Tätigkeit ständig gesichert wird.

Welche Hilfe gibt die Parteileitung bzw. die Parteioorganisation dem Genossen Werkleiter? Einmal ist es die Möglichkeit, vor dem Parteikollektiv Rechenschaft über seine Arbeit abzulegen und sich mit den Genossen über Stand und Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs, über herangereifte Aufgaben und Probleme zu beraten. Große Unterstützung erhält der Werkleiter auch bei der Entwicklung einer vorbildlichen Arbeitskultur, bei der Einhaltung der Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und Disziplin im Betrieb, weil die Parteileitung das als eine wichtige Voraussetzung erfolgreicher Arbeit zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse und eine beachtliche Reserve zur Produktionssteigerung betrachtet.

Kulturvolle Arbeitsbedingungen sind zugleich Reserven

Daß kulturvolle Arbeitsbedingungen auch zugleich ein Maßstab der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit der Bereichsleiter, Meister und Brigadiere sind, mag folgendes Beispiel verdeutlichen: In der Kabeltrommelfertigung des Industriewerkes Halle-Nord ist ein junger Genosse als Brigadier tätig. Obwohl die Arbeit dort im allgemeinen gut vonstatten geht und der Plan geschafft wird, kritisierte der Genosse Werkleiter wiederholt einige Mängel hinsichtlich der Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz. Der Genosse Brigadier glaubte zunächst,



Wenn auch die Werktätigen des VEB Industriewerk Halle-Nord ihren Speisesaal für mehrere Zwecke nutzen müssen, bietet er immer einen sauberen, gepflegten Eindruck. Auch das gehört zu kulturvollen Arbeitsbedingungen.